

**Die Griechen kamen nicht als
Griechen nach Griechenland**
Vom impliziten zum expliziten Anleiten
literaler Handlungen im Unterricht

Magdalena Dorner/Sabine Schmölder-Eibinger

Projekt: Didaktisches Coaching

- Das Projekt: „Didaktisches Coaching für den Fachunterricht in mehrsprachigen Klassen“
 - Ziel: „sprachbewusster“ Fachunterricht
 - Ausbildungscurriculum, Handbuch
 - Beratung im Hinblick auf
 - das Sprachverhalten der LP
 - sprachliche Probleme der S (Fokus: S mit DaZ)
 - didaktische Strategien
 - Fokus:
 - Berufsbildende Schulen, AHS-Oberstufe
 - Klassen mit hohem Anteil an DaZ-SchülerInnen

Projekt: Didaktisches Coaching

- Videographie
 - > 60 Unterrichtsstunden
 - Mathematik
 - Rechnungswesen
 - BWL
 - Biologie
 - Geschichte
 - Chemie
- Interviews
 - Schüler/innen, Direktor/innen, Lehrer/innen

Projekt: Didaktisches Coaching

- Analysebogen
Kriterien zur Beurteilung eines „sprachbewussten“
Fachunterrichts (Videographie)
- Leitfaden
Kriterien zur Planung eines sprachbewussten
Fachunterrichts
- Selbsteinschätzungsbögen
- Fragebögen
über 3000 Schüler/innen-Fragebögen, ca. 400
Lehrer/innen-Fragebögen

Projekt: Didaktisches Coaching

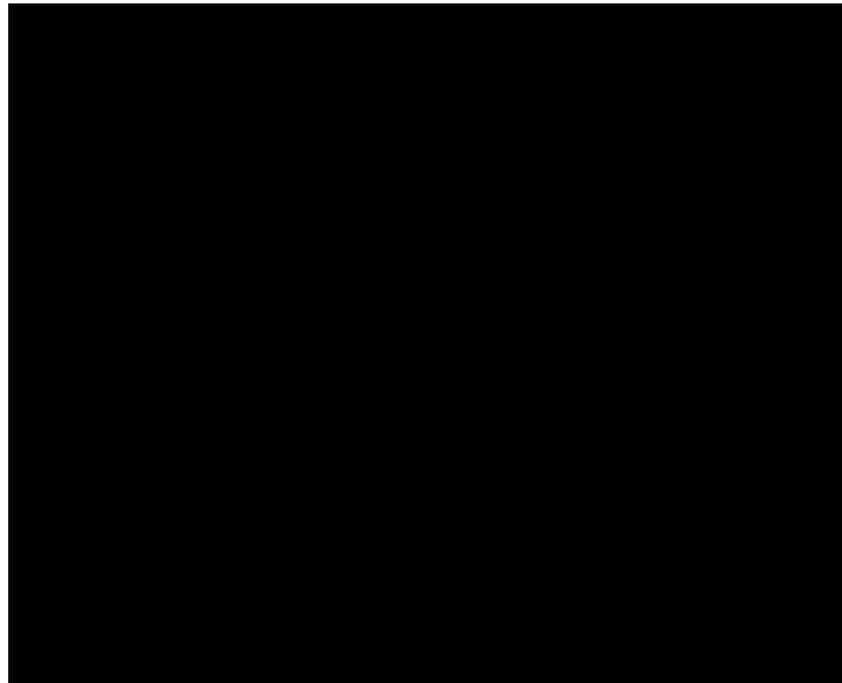
- Analysebogen
 - Analysekriterien zur Beurteilung eines „sprachbewussten“ Fach-Unterricht
 - Analysebereiche:
 - didaktisches Handeln
 - Fachsprache
 - LehrerInnen-Sprache
 - SchülerInnen-Sprache
 - Fokus -> Analysebereich: Operatoren-Verwendung der LP

Operatoren

- Beispiele: *benennen, beschreiben, erklären, begründen* etc.
- Ausgangspunkt: in den Aufgabenstellungen soll explizit verbalisiert werden, was von SchülerInnen verlangt wird
- Explizitheit => Einsatz von Operatoren
- Nennung von Operatoren => Kriterium für sprachbewussten Fachunterricht

Arbeitsauftrag I

(GA) Schauen Sie sich die folgende Video-sequenz an und untersuchen Sie diese nach Operatoren-Nennungen (a) explizit b) implizit).



Ergebnisse

- Ausnahmefall?
- schlechter Unterricht?
- Indiz für „nicht-sprachbewussten“ Unterricht?
- Potenzial?
- Relevanz: zentrale Reifeprüfung, Bildungsstandards
- didaktisches Modell -> von impliziten zu expliziten Handlungsaufforderungen?

„Die Griechen kamen nicht als Griechen...“

- LP: „gemeinsam ein bisschen darüber nachdenken, was das heißen könnte“
 - über die Bedeutung des Satzes reflektieren und die Gedanken dazu miteinander austauschen
 - Hypothesen zur Bedeutung des Satzes bilden und darüber eine Einigung erzielen
 - Vorwissen zum Thema aktivieren und miteinander austauschen
 - den Satz im Plenum erklären
 - ...?

Sprache

- Sprache macht Gedanken möglich
 - „Thought is not merely expressed in words; it comes into existence through them.” (Vygotsky 1934/91: 218)
- Sprache als Basis des Lernens
- Sprachkompetenz -> Schulerfolg
- literale Handlungen
 - komplexe diskursive Einheiten
 - beschreiben, erklären, argumentieren
 - Basis der Wissensvermittlung

Literale Handlungen

- literale Handlungen
 - medial schriftlich
 - medial mündlich
- literale Ausformung -> Sprache
 - Kontextentbundenheit
 - Explizitheit
 - komplexe Strukturen, Begriffe
 - Anhäufung von Propositionen
 - differenziertes Inventar an Textverknüpfungsmitteln
 - Kohärenz etc.

Sprache in literalen Handlungen

- „Bildungssprache“ (Gogolin 2004)
- „kognitiv-akademische Sprachfähigkeit“ (Cummins 1979)
- „literale Textkompetenz“ (Feilke 2005)
- „Textkompetenz“ (Portmann-Tselikas 2002)
Fähigkeit, Texte zu lesen und zu verstehen, mittels Texten zu kommunizieren und lernen und eine schriftsprachlich geprägte Sprache auch mündlich im jeweiligen Kontext adäquat zu gebrauchen (Schmölzer-Eibinger 2008)

Literatheit

- „literale Praxis“ (Barton 1993)
- Schule als literale Institution
- „Schulsprache“ (Olson 1977)
- literale Handlungen?
 - aushandeln
 - bewerten
 - benennen
 - begründen
 - erklären

„Die Griechen kamen nicht als Griechen...“

**L: Die Griechen kamen
Nicht als Griechen nach Griechenland. (setzt sich) (3 sec)
Jeder einmal bei sich ins Heft notieren (-)
Und dann vielleicht gemei:nsam ein bisschen darüber
nachdenken,
was das heißen könnte
Die Griechen kamen
Nicht als Griechen nach Griechenland.
Sm: Türkei (kichern)
L: Wos Türkei?
Sm: kamen aus der Türkei
L: Ha? (3 sec)
Kamen nicht als Griechen nach Griechenland.**

„Die Griechen kamen nicht als Griechen...“

Sw: Die hießen noch nicht Griechen

L: Die hießen noch nicht Griechen. (-)

Was könnt´ s noch sein? (- -)

Sm: Ausländer; (S lachen)

L: Ausländer.

Gut (3 sec)

Sm: mhh

L: Ja: (.)

Gut, (- -)

Noch jemand a Idee? (5 sec)

Sw: Sagen Sie´ s

L: Na:

Operatoren

- „**Erklärt** diesen Satz.“
- Wissen die SchülerInnen...
 - was das *Erklären* als literale Handlung bestimmt
 - was *erklären* im jeweiligen fachlichen Kontext bedeutet
 - wie das *Erklären* als literale Handlung zu realisieren ist
 - welche sprachlichen Mittel man zum *Erklären* braucht
 - wie diese sprachlichen Mittel einzusetzen sind

„Die Griechen kamen nicht als Griechen...“

- „Erklärt diesen Satz.“
- Was wäre damit gewonnen?
- Was ginge damit verloren?
- Implizitheit -> Interesse
- fachliches Lernen?
- aktive Bedeutungsaushandlung
- gestützter, moderierter Prozess
- literale Handlungen bewusst realisieren

Literale Prozeduren

- routinisierte (Teil)Handlungen, die literale Handlungen konstituieren
- sozial signifikant (Feilke 2011)
- durch wiederholten Gebrauch verfestigt
- im jeweiligen Gebrauchszusammenhang stabil
- Beispiele:
 - ein Thema in Aspekte gliedern
 - mögliche Einwände in eine Argumentation integrieren
 - etwas vergleichend beschreiben

Literale Prozeduren

- funktional-pragmatisch motiviert
- textbildend
- kontextabhängig
- domänen-, produzenten-, adressatenabhängig
- genuin literale Prozeduren
- Größe = unbestimmt
- Ebenenwechsel = möglich
- Gebrauchskontext = steuernd
- wiederkehrende Konstellationen -> stabil

Routineausdrücke

- Beispiele:
 - geschweige - denn
 - zwar - aber
- textbildend
- aus rekurrenten Handlungssequenzen erw.
- kontextabhängig
- Handlungskonstituenten - -indikatoren
- „Ausdrucksklassen“ (Ehlich) -> Inventar
- Zuordnung zu Handlungsschemata

Routineausdrücke

Literalität

- offen -> Veränderung möglich
- Feldzugehörigkeit -> veränderbar
- konstituieren literale Prozeduren
- Indizien möglicher (Teil)Handlungen
- Vorgabe -> Realisierung literaler Handlungen
- Erwerb von Literalität als Erwerb von literalen Prozeduren (Feilke 2011)
- literale Prozeduren -> lehr- und lernbar

Unterrichtsmodell

Hypothesen

- Fokus auf literale Prozeduren und Routineausdrücke -> Entwicklung literaler Handlungskompetenz
- Verwendung von Routineausdrücken im Unterrichtsgespräch -> Scaffolding-Situationen
- in Scaffolding-Situationen, in denen gehäuft Routineausdrücke verwendet werden, wird die Realisierung literaler Prozeduren angestoßen

Unterrichtssequenz Scaffolding

Geschichte-Stunde

1. L: Die Griechen kamen
 2. Nicht als Griechen nach Griechenland. (.)
 3. Also es gibt noch keine Griechen, (.)
 4. Es gibt kein Griechenland; (.)
 5. Sw: [sondern Stadtstaaten]
 6. L: Sondern?
 7. Ich glaub der (Name unverständlich) hat es am ehesten
 8. Am ehesten formuliert;
 9. Sm: Was hab ich gsagt? (S lachen)
 - 11.L: Nämlich?
 - 12.Sm: Dass mehrere Völker in dem jetzigen Griechenland
- L: GEnAU**

Unterrichtssequenz Scaffolding

Geschichte-Stunde

- 1. L: Wir ham die Monarchie::;**
- 2. Dann hätt ma? (- -)**
- 3.Sm: Demokratie.**
- 4. L: Demokratie heißt?**
- 5.Sm: So;**
- 6.A: (-) Was is demo?.**
- 7. L: Demos?**
- 8. Is das Volk.**
- 9. Und kratein (.)**
- 10. Is ganz einfach.**
- 11. Kratein;**
- 12. Heißt Herrschen.**

Prozedurenmodell

- **Prinzipien**
 - kooperative Bedeutungsaushandlung
 - Scaffolding
 - Implizitheit -> Explizitheit
 - mediale Mündlichkeit -> mediale Schriftlichkeit
 - konzeptuelle Mündlichkeit -> konzept. Schriftlichkeit
 - Sprachreflexion
 - metasprachliches/-kognitives Handeln
 - Bewusstmachen und Analysieren von literalen Handlungen, literalen Prozeduren und Routineausdrücken

Prozedurenmodell

- **Effekte**
 - > Wissen um Gebrauchszusammenhänge von Sprache
 - > (Sprach)Reflexion
 - > Sprachaufmerksamkeit
 - > metasprachliche Kompetenz
 - > metakognitive Kompetenz
 - > literales Bewusstsein
 - > literale Handlungskompetenz

Phase I

Arbeitsschritte

- implizite Handlungsaufforderung
- kooperatives Aushandeln und Notieren
- mündliches Präsentieren

Phase I

Prinzipien

- kooperatives Aushandeln (S-S)
- medial mündlich -> medial schriftlich
- konzeptionell mündlich -> konzeptionell schriftlich
- Implizitheit -> Explizitheit

Phase II

Arbeitsschritte

- Verschriftlichen der Arbeitsergebnisse (Tafelanschrieb)
- Diskussion und Reflexion der Arbeitsergebnisse
- Systematisieren von literalen Handlungen und literalen Prozeduren

Phase II

Prinzipien

- Scaffolding
- kooperatives Aushandeln (LP-S, S-S)
- Implizitheit -> Explizitheit
- mediale Mündlichkeit -> mediale Schriftlichkeit
- konzeptuelle Mündlichkeit -> konzeptuelle Schriftlichkeit
- metasprachliches/-kognitives Handeln
- Sprachreflexion

Phase III

Arbeitsschritte

- literale Handlung(en) fokussieren
- Text anhand vorgegebener Routineausdrücke verfassen (PA, GA)
- Text(produktion) reflektieren

Phase III

Prinzipien

- Scaffolding, kooperatives Aushandeln
- Implizitheit -> Explizitheit
- mediale Mündlichkeit -> mediale Schriftlichkeit
- konzeptuelle Mündlichkeit -> konzeptuelle Schriftlichkeit
- metasprachliches/-kognitives Handeln
- Bewusstmachen und Analysieren von literalen Handlungen, literalen Prozeduren und Routineausdrücken

Offene Fragen

- Ist ein didaktischer „Schwenk“ von impliziten zu expliziten Aufgabenstellungen grundsätzlich/im Kontext des fachlichen Wissenserwerbs sinnvoll?
- Potenziale - Probleme – Forschungsdesiderata?
- sprachliche vs. fachliche Lernziele?
- Reorganisation vorhandenen Wissens und neue Konzeptbildung?
- Können Werkzeuge von den S selbst gefunden werden und weiter zur Verfügung stehen?
- Verhältnis: Instruktion – Konstruktion (Scaffolding)
- Zugang auch über Textsorten?

Werkzeuge für Lehrkräfte

- theoretische Grundlagen
 - Systematisierung von literalen Prozeduren (-> Korpusanalyse)
 - Inventarisierung von Routineausdrücken (-> Korpusanalyse)
- didaktische Grundlagen
 - Ausdifferenzierung des Modells
 - Anwendung des Modells
 - in Bezug auf versch. literale Prozeduren
 - in unterschiedlichen fachlichen Kontexten

Danke